**Lebenshaus Schwäbische Alb**

*Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden & Ökologie e.V.*

> Obwohl wir wenige sind,
> gilt es zu beginnen;
> weil wir wenige sind,
> muss klein begonnen werden.
> *Gustav Landauer*

## *Lebenshaus* will Bewährtes weitermachen und Neues entwickeln:

## Ihre finanzielle Unterstützung hilft uns dabei!

Herbst 2022

Liebe Freundinnen und Freunde des Lebenshauses,

seit über 29 Jahren sind wir als *Lebenshaus Schwäbische Alb e.V.* auf dem Weg, um uns für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie zu engagieren und mit unseren Kräften zu einer lebenswerten Welt beizutragen. Darüber, was wir konkret machen, haben wir von Beginn an in unseren vierteljährlich erscheinenden Rundbriefen berichtet. Seit über 20 Jahren gibt es zusätzlich unsere Internetseite und den Lebenshaus-Newsletter als weitere Informationsquellen. Seit letztem Jahr haben wir zudem mit „*Kriegsdienstverweigerer. Unsere Geschichten*“ noch eine weitere Website ins Internet gestellt.

Alle diese Medien dienen der Information unserer Mitglieder und fördernden Menschen sowie der Öffentlichkeit. Aus diesem Grund wollen wir uns hier nur auf ganz Weniges beschränken, das wir kurz anreißen.

Kriege, die in großer Zahl Jahr für Jahr geführt werden, haben uns durch unsere Vereinsgeschichte hindurch beschäftigt. Seitdem die russische Regierung im Februar den Befehl zum Angriff auf die Ukraine gegeben, deren Grenzen überschritten und in dramatischer Weise das Völkerrecht verletzt hat, bewegt uns auch dieser Krieg und dessen Folgewirkungen sehr stark. Bei unseren Aktionen und Veranstaltungen ebenso wie in unseren Veröffentlichungen, verurteilen wir den Angriffskrieg Russlands scharf. Wir kritisieren aber ebenfalls die Rolle der NATO. Vor allem treten wir ein für eine Friedenslogik, die Deeskalation, Diplomatie, sofortige Einstellung der Kriegshandlungen, Rückzug der Waffen, Vermittlung und Verhandlung zwischen den Konfliktparteien anstrebt.

Wichtig ist uns ebenfalls, Solidarität mit den Ukrainer*innen und allen weltweit von diesem Krieg und von anderen Kriegen Betroffenen auszudrücken. Und unsere besondere Unterstützung und Solidarität gilt sowohl russischen und belarussischen als auch ukrainischen Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren.

Und dann ist es uns ebenfalls ein Anliegen, Stimmen zu Wort kommen zu lassen, die auf Pazifismus und gewaltfreie Konfliktlösungen setzen, und nicht auf Waffen und Militär basieren.

Bei alledem ist uns bewusst, dass nicht alle Leserinnen und Leser dieser Zeilen unsere pazifistische Haltung teilen. Wichtig finden wir aber, dass wir uns nicht gegenseitig niedermachen, sondern uns auch trotz unterschiedlicher Meinungen in dieser Frage mit Respekt begegnen.

*- bitte wenden -*

Das ist hervorragend bei unserer nun schon 10. Tagung „'We shall overcome!' Gewaltfrei für die Vision einer Welt ohne Gewalt und Unrecht" gelungen, zu der wir Mitte Oktober nach Gammertingen eingeladen hatten. Als Referierende berichteten der Journalist Emran Feroz (Stuttgart), das Pfarrerehepaar Barbara und Eberhard Bürger (Magdeburg), sowie die Anti-Atom-Aktivistin Marion Küpker (Hamburg), ausführlich von ihrem zum Teil jahrzehntelangen Engagement. Umrahmt und wundervoll ergänzt wurden die Wortbeiträge von einem gehaltvollen und ausdrucksstarken musikalischen Programm mit Gesang, Cello, Gitarre und der afghanischen Robab-Laute, dargeboten von unseren Mitgliedern Gabriele Lang und Bernd Geisler (Riedlingen). Die rund 50 Teilnehmenden empfanden die Tagung als sehr anregend, bewegend und ermutigend.

Wir wollen uns weiter gemeinsam mit vielen anderen Menschen und Gruppen engagieren, um Strukturen unseres globalen „Hauses", die Leid, Elend, Unrecht und Unfrieden hervorrufen, zu überwinden. Andererseits wollen wir auch zukünftig konkrete Solidarität mit einzelnen Menschen üben, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Dies werden wie in den vergangenen Jahren u.a. Geflüchtete sein, die ihr Fluchtweg heraus aus dem afghanischen Terror und Krieg zu uns auf die Schwäbische Alb gebracht hat. Für die jungen Menschen ist seit ihrer Flucht ab den Jahren 2015/2016 schon eine lange Zeit vergangen. Traumatisierende Erfahrungen und die Trennung der Familien sind jedoch für die Meisten nach wie vor präsent und prägend. Zwischen den afghanischen Männern und uns hat sich ein tragendes Vertrauensverhältnis gebildet, das bis heute immer wieder zur Kontaktaufnahme in Notfällen oder auch zu vertrauensvollen Begegnungen führt. Die Solidaritätsräume im *Lebenshaus* werden seit 2018 von bisher drei afghanischen Männern bewohnt. Unterstützung für weitere afghanische Geflüchtete vor Ort geben wir auch im finanziellen Bereich, insbesondere durch die Gewährung von Darlehen bei Bedürftigkeit.

**Veränderung erfordert Solidarität und einen langen Atem!**

Nach wie vor und hoffentlich noch viele Jahre wollen wir mit dem *Lebenshaus Schwäbische Alb* weitermachen. Trotzdem machen wir uns einige Gedanken, wie es in den kommenden Jahren für Katrin und Michael persönlich und mit dem Verein weitergehen soll. Zum Glück haben wir mit Julia Kramer eine engagierte jüngere Mitarbeiterin gefunden und angestellt, mit der wir gemeinsam überlegen, wie wir das *Lebenshaus* und seine Anliegen weiterentwickeln können, und wie es in der Perspektive möglichst über Katrin und Michael hinaus weitergeführt werden kann.

Sehr gerne möchten wir den vor 29 Jahren begonnenen Weg weitergehen und weiterentwickeln. Das Engagement für eine gerechte und friedvolle Welt und die damit notwendige Veränderung erfordern Solidarität und einen langen Atem! Daher schätzen wir uns glücklich über die große Unterstützung, die wir all die Jahre und Jahrzehnte erhalten haben.

Um uns weiter kompetent und konsequent engagieren zu können, benötigen wir eine sichere finanzielle Basis. Unsere Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen und Veranstaltungen, die solidarische Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen sowie das Gebäude erfordern erhebliche Finanzmittel. Zudem müssen die Personalkosten aufgebracht werden für eine 30-Prozent-Teilzeitstelle (Michael Schmid), Minijob (Katrin Warnatzsch) und einen zweiten Minijob (Julia Kramer), der im kommenden Jahr möglichst zu einer umfangreicheren Stelle ausgebaut werden soll.

**Damit uns das gelingt, bitten wir um Unterstützung des politisch unabhängigen Engagements des Vereins *Lebenshaus Schwäbische Alb* durch Fördermitgliedschaften und Spenden.**

**Wir danken Ihnen herzlich für Ihre bisherige und zukünftige Unterstützung!**

Ihre

A. Pfaff-Schneider  Michael Schmid  K. Warnatzsch

Axel Pfaff-Schneider
*für den Vorstand*

Michael Schmid
*Geschäftsführer*

Katrin Warnatzsch
*Soziale Friedensarbeit*